

IN STUTTGART

# ZUHAUSE

DAS MAGAZIN FÜR UNSERE MIETER



## KÜHLE ORTE STATT SOMMERHITZE

Wo Menschen und Wilhelma-Pinguine cool bleiben

## WOHNUNGEN STATT KRANKENBETTEN

So schafft die SWSG ein neues Zuhause im Bürgerhospital

## LIEBER INHALT STATT VERPACKUNGSMÜLL

Wie die „Zero Waste“-Bewegung in Stuttgart ankommt



**Samir Sidji**, Vorsitzender der Geschäftsführung.

# VIELE BEISPIELE FÜR MODERNEN WOHNUNGSBAU

Wenn Sie es nicht schon längst gemacht haben, schauen Sie sich doch mal in Zuffenhausen-Rot um. Dass der Stadtteil früher keinen wirklich guten Ruf hatte, lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen. Rot ist ein moderner Stadtteil, hier wohnt es sich gut, alle Dinge des täglichen Lebens lassen sich hier bestens erledigen. Viel Grün und eine gute Verkehrsanbindung runden den positiven Eindruck ab.

An diesem Erfolg des Förderprogramms „Soziale Stadt“ hat die SWSG durch den Neubau von über 300 Wohnungen mitgewirkt. Deshalb haben wir die Fertigstellung des letzten Projekts in der Fürfelder Straße zum Anlass genommen, auf dem Hans-Scharoun-Platz, der neuen Ortsmitte von Rot, zu feiern.

Außerdem berichten wir in Ihrem Mietermagazin über das Bettenhaus des Bürgerhospitals. Das Krankenhausgebäude baut die SWSG zu 137 Wohnungen um, fast alle sind öffentlich gefördert. Eine vollständige Nutzungsänderung bei möglichst weitreichendem Erhalt der historischen Bausubstanz – diese Herausforderung zeigt das Engagement der SWSG für den Wohnungsbau in Stuttgart. Viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe Ihres Mietermagazins zu Hause.

# INHALT

## TITELTHEMA

---

- 04 Der Kessel bleibt kühl**  
Wo herrschen in Stuttgart selbst im heißen Sommer angenehme Temperaturen?

## WOHNEN

---

- 10 Bautagebuch**  
Viele Projekte kurz vor der Fertigstellung
- 12 Neues Zuhause auf acht Etagen**  
Umbau des ehemaligen Bettenhauses des Bürgerhospitals
- 13 Im Grünen zuHause**  
Grün, grüner, Kräuterkästen

## LEBEN

---

- 16 Großes Lob für gelungene Stadtentwicklung**  
in Zuffenhausen-Rot
- 18 Stuttgart in Sommerlaune**  
Interview mit Andreas Kroll
- 19 Veranstaltungskalender**  
Wo, was und wann

## SERVICE

---

- 22 Bilder leihen wie Bücher**  
Die Graphothek der Stadtbibliothek ermöglicht mehr Kunst im Alltag
- 24 Zero Waste –**  
weniger ist manchmal mehr

## ENTDECKEN

---

- 14 Schwarzes Brett**  
Lesenswertes rund um die SWSG
- 20 Schaukasten**
- 26 Freizeit**  
Rezept, Kreuzworträtsel u. v. m.
- 27 Impressum**



04

**Stuttgarts kühle Orte:** Nicht nur Pinguine sehnen sich nach Abkühlung.



16

**Zuffenhausen-Rot:** Die gelungene Stadtentwicklung wird gefeiert.



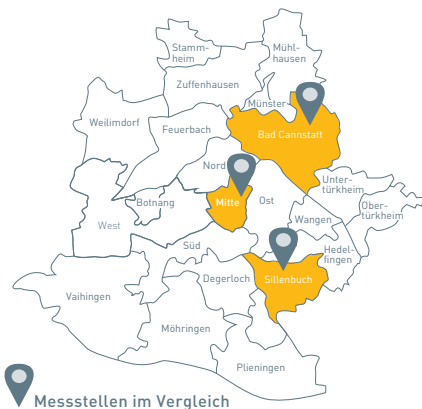
18

**Stuttgarter Sommerfest:** Zahlreiche Besucher werden erwartet.

# DER KESSEL *bleibt kühl*

„Wohin bei der Hitze?“, fragen sich viele Stuttgarter an heißen Sommertagen, wenn die Sonnenstrahlen ihnen Schweißperlen auf die Stirn treiben. Doch es gibt sie auch hier – die paar besonderen Orte, die selbst das warme Sommerklima kaltlässt. Wir haben diese kühlen Plätze im und um den Kessel aufgestöbert und mit den Menschen gesprochen, die dort arbeiten.

## WIE COOL IST STUTTGART IM SOMMER?



Ein Blick auf die Wetterstationen der Stadt Stuttgart verrät: Nicht überall im Kessel ist es das Jahr über gleich warm oder kalt. Der Mittelwert der letzten zwölf Kalendermonate auf Basis der Messwerte

der Messstation am Geschwister-Scholl-Gymnasium im Stadtbezirk Stuttgart-Sillenbuch beträgt beispielsweise nur 9,8 Grad Celsius. Währenddessen hat die Station in Stuttgart-Mitte Mittelwerte von 13 Grad gemessen. Der Höchstwert im vergangenen Jahr lag hier bei stattlichen 35,6 Grad. Auch in Bad Cannstatt an der Messstation Branddirektion wurde ein ähnlich hoher Maximalwert erreicht: 35 Grad. Ausgerechnet am Sillenbacher Gymnasium, wo viele Schülerinnen und Schüler darauf hoffen, hitzefrei zu bekommen, fallen die gemessenen Temperaturen aber stets niedriger aus. Dennoch wurde auch hier letztes Jahr gerade so die 30-Grad-Marke geknackt.

Mehr Informationen unter: [https://www.stadtklima-stuttgart.de/index.php?klima\\_messdaten\\_station\\_smz](https://www.stadtklima-stuttgart.de/index.php?klima_messdaten_station_smz)



So oder so – wenn es uns im Sommer zu heiß wird, hilft alles nichts und wir müssen uns nach anderen Orten umsehen, an denen wir abtauchen können. So wie die Brillenpinguine in der Wilhelma. Am liebsten stürzen sich die Frackträger zur Erfrischung in das 14 bis 15 Grad kühle Nass des Pinguinbeckens. Da das Wasser aus einer Mischung aus Mineralwasser der Wilhelmaquelle und Grundwasser besteht, hat es immer die gleiche, kühle Wassertemperatur, wie wir von Revierleiter **Mario Rehmann** erfahren. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Fütterung der Brillenpinguine. Ihren deutschen Namen verdanken sie den weißen Streifen über und den rosaroten Hautpartien um die Augen, die entfernt an eine Brille erinnern. Viele der Pinguine sind momentan übrigens in der Mauser, also im Gefiederwechsel. Das ist aber völlig normal – das Gefieder wächst komplett nach. Mit ihren zu Flossen umfunktionierten Flügeln können sie auf etwa 15 Kilometer pro Stunde beschleunigen. Auch ihr spindelförmiger Körper, der dem Wasser wenig Widerstand bietet, ist dabei von Nutzen. Klar also, dass sie sich an heißen Sommertagen lieber in den Wellen tummeln, statt sich die Sonne an Land auf die Flossen scheinen zu lassen.



ANGENEHM  
KÜHL

# KÜHL IN CANNSTATT: DIE LIEB- FRAUENKIRCHE

**Pfarrer Martin Kneer,**  
Liebfrauenkirche Bad Cannstatt

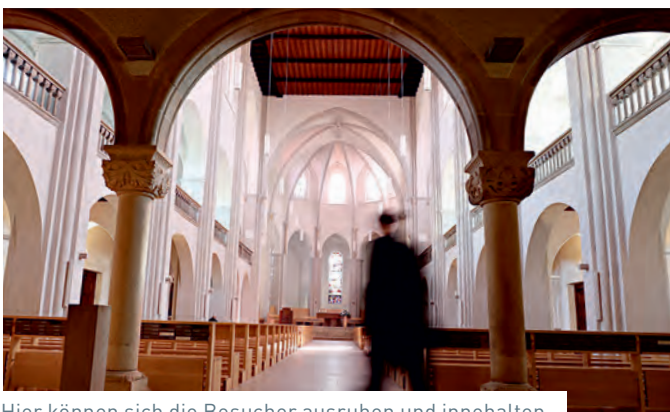


**Dank ihren dicken Kirchenmauern hält die Liebfrauenkirche die Sommerhitze draußen. Wie viel Grad beträgt die Temperatur im Inneren?**

Martin Kneer: Die Mauern unserer Liebfrauenkirche sind gewiss dick, nehmen Hitze wie Kälte langsam auf und geben sie genauso langsam nach innen ab. Eine konstante Temperatur kann ich nicht nennen, aber es lässt sich auf jeden Fall sagen: Im Sommer wird der Temperaturunterschied schon als angenehm kühler empfunden. Es ist das gleiche Prinzip wie bei den modernen, smarten Klimaanlageanlagen, nur hat die Liebfrauenkirche noch viel mehr zu bieten – zum Beispiel hat man die Möglichkeit, die Ruhe zu genießen und sich ein wenig zu erholen. Das ist für sich genommen schon eine Wohltat.

**Können Wärme und zu hohe Luftfeuchtigkeit die Bauteile und Einrichtung der Liebfrauenkirche beschädigen?**

Kneer: Trockene Hitze kann dem Bauwerk Feuchtigkeit entziehen. Dann sind Risse und Bewegungen im Mauerwerk möglich. Die empfindlichste „Einrichtung“ ist die Orgel. Wenn die Temperatur beziehungsweise die Luftfeuchtigkeit langsam steigt oder fällt, hält die Orgel das ohne Weiteres aus. Extreme Schwankungen können aber



Hier können sich die Besucher ausruhen und innehalten.



Ein Wahrzeichen Bad Cannstatts: die Liebfrauenkirche.

Schäden verursachen, die mit erheblichem Aufwand repariert werden müssen.

**Wie stellen Sie die optimalen Bedingungen zum Erhalt des Kircheninventars her? Wer ist dafür verantwortlich?**

Kneer: Grundsätzlich ist der Mesner für die Kirche und der Organist für die Orgel zuständig. Die Letztverantwortung liegt jedoch immer beim leitenden Pfarrer. Um die Temperatur während der heißesten Zeit in der Kirche möglichst niedrig zu halten, müssen wir frühmorgens alle Türen und Fenster öffnen und bevor die Temperatur richtig steigt, alles wieder dicht machen.

**Welche Besonderheit hält die Liebfrauenkirche für Besucher bereit?**

Kneer: Wer die Liebfrauenkirche betritt, kommt in einen großen Raum, der bei aller Hektik draußen beruhigend auf die Menschen wirkt. Die Innenausstattung ist ziemlich schlicht, bietet wenig visuelle Reize und lässt die Folgen von Reizüberflutung etwas abfallen. Das tut echt unbeschreiblich gut! Zu jeder Jahreszeit ist ein Besuch der Kirche empfehlenswert. Sie ist täglich von 8:30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

**Was ist Ihr persönlicher Tipp, um im Sommer einen kühlen Kopf zu bewahren?**

Kneer: Nur keine Hektik! Gelassenheit praktizieren – und im Freien eine entsprechende luftige Kopfbedeckung tragen. Und da wir in Bad Cannstatt sind: Von den Mineralbrunnen kühles Wasser trinken.

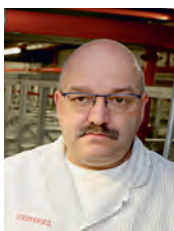
**Katholische Kirchengemeinde Liebfrauen**

Wildunger Str. 55 . 70372 Stuttgart . Tel.: 0711 954680-0  
[liebfrauen-badcannstatt.drs.de](http://liebfrauen-badcannstatt.drs.de)

-18°C

# DER GRÖSSTE KÜHLSCHRANK STUTTGARTS: DAS FACH- ZENTRUM MEGA

**Samuel Rüger,**  
Geschäftsführer, Metzgermeister  
und Diplom-Fleischsommelier bei der  
MEGA Fleisch GmbH



**Vermutlich verfügen Sie über den größten Kühlschrank Stuttgarts – welches Volumen hat er?**

Samuel Rüger: Wir haben aktuell etwa 250 Palettenstellplätze im Frostbereich unter -18 Grad Celsius und 10.000 Kistenstellplätze in unserem

Lager mit 0 Grad Celsius. Dazu kommen noch einige weitere gekühlte Räume und Hallen.

**Lässt sich Ihr Kühlschrank mit den Kühlschränken vergleichen, die man aus normalen Küchen kennt?**

Rüger: Definitiv nicht. Wir sprechen hier von Groß- oder Industriekälte. Wir erzeugen diese besondere Kälte in unserem hochmodernen Fleischzerlege- und Verarbeitungsbetrieb mit dem klimaneutralen und umweltfreundlichen Kältemittel Ammoniak. Trotzdem benötigen wir, um unseren Betrieb kalt zu halten, pro Jahr ungefähr 3.000.000 Kilowattstunden Strom, um daraus etwa 12.000.000 Kilowattstunden Kälteleistung zu erzeugen. Im Sommer verbrauchen wir, trotz bester Isolierung, dazu bei fünf Stunden so viel Strom wie ein Vier-Personen-Haushalt pro Jahr.

**MEGA ist ein Fachzentrum für Metzgerei und Gastronomie. Welche Produkte bewahren Sie in Ihrem Kühlschrank auf?**

Rüger: Alles, was es in Metzgereien, der Gastronomie und der Gemeinschaftsverpflegung zu essen gibt und was kühlpflichtig ist. Das ist in etwa ein Drittel von den

30.000 Lebensmittelartikeln, die wir führen und von denen wir ungefähr 2.000 selber herstellen – angefangen von gutem Fleisch über feine Wurst- und Schinkenprodukte bis hin zu hochwertigen Manufakturprodukten. Dazu kommen Frischfisch, Obst, Gemüse, Molkereiprodukte, Käse und Tiefkühlartikel, aber auch Naturdärme für die Wurstherstellung.

**Im Falle eines Stromausfalls – wie können Sie gewährleisten, dass die Ware nicht auftaut und verdirbt? Gibt es da einen Notfallplan?**

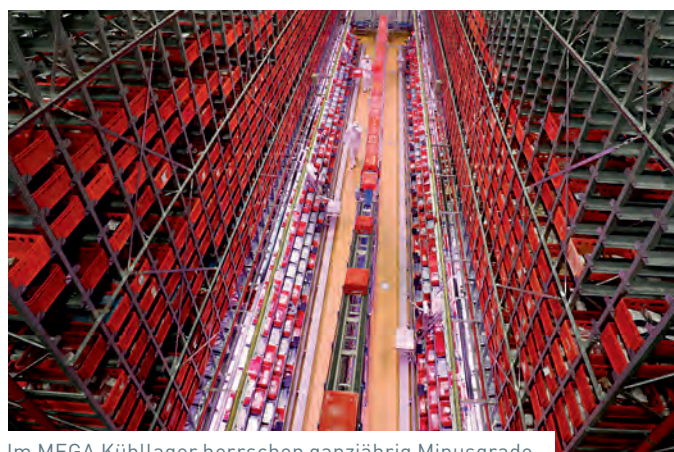
Rüger: Alle unsere Anlagen werden permanent überwacht. Im Falle einer Störung bekommen unsere Haustechniker, aber auch ich sofort Störmeldungen auf unsere Handys. Dazu kommen Fernzugriffe der Kälteanlagenhersteller, die im Störfall sofort eine erste Diagnose stellen können. Unser Werk wird außerdem von zwei verschiedenen Umspannwerken gespeist, sodass wir bei einem Ausfall eines der beiden Werke immer noch über das andere versorgt werden. Unser Gebäude ist zudem so gut isoliert, dass wir selbst in heißen Sommern mehrere Stunden ohne merklichen Temperaturanstieg überstehen können.

**Hand aufs Herz: Im Sommer halten sich die Mitarbeiter doch bestimmt besonders gern an diesem kalten Ort auf?**

Rüger: So ein vollklimatisierter Arbeitsplatz mit ganzjährig kühlen Temperaturen wird da natürlich schon als angenehm empfunden. Unsere Mitarbeiter haben aber auch jederzeit ausreichend Möglichkeiten, sich aufzuwärmen.

**Was ist Ihr persönlicher Tipp, um im Sommer einen kühlen Kopf zu bewahren?**

Rüger: Keep cool!



Im MEGA Kühlager herrschen ganzjährig Minusgrade.



# ABKÜHLUNG IM EISKELLER

**Bernd Wörthmann,**  
Braumeister, Familienbrauerei Dinkelacker



**Eine Station der Dinkelacker-Brauereiführung ist der Eiskeller. Welche Geschichte steckt in diesem historischen Teil des Gebäudes?**

Bernd Wörthmann: Untergärige helle Biere benötigen über mehrere Wochen

Lagertemperaturen von 0 bis 4 Grad Celsius. Zu Gründerzeiten unserer Brauerei gab es keine modernen technischen Kühlmethoden, deshalb legte man damals Felsenkeller an. In unserem Fall waren es lange Kammern, die horizontal in die Karlshöhe gegraben wurden. Noch dazu brauchten die Braumeister Eis in rauen Mengen, das sie zum Beispiel aus dem sogenannten „Wullesee“



Die Familienbrauerei liegt mitten im Stadtzentrum.

bezogen und im Eiskeller einlagerten – eine außerordentlich anstrengende, kräftezehrende Arbeit. Diese Form der Kühlung war träge und so gut wie gar nicht regelbar. Daher wurde sie nach Erfindung der Kältemaschine Ende des 19. Jahrhunderts nach und nach ersetzt.

**Warum war der Eiskeller während des Zweiten Weltkriegs für die Stuttgarter so wichtig?**

Wörthmann: Im Zweiten Weltkrieg blieb auch Stuttgart nicht verschont und große Teile der Stadt wurden zerstört. Damals dienten die tiefen Dinkelacker-Keller unter der Karlshöhe der Bevölkerung als Schutzbunker bei Fliegerangriffen.

**Wie viele Meter unter der Erde befinden sie sich?**

Wörthmann: Die Bodenhöhe der unteren Keller liegt im hinteren Bereich knapp 20 Meter unter der Hangoberfläche.

**Wird der Eiskeller auch heute noch in irgendeiner Form genutzt?**

Wörthmann: Einer der alten Keller wurde für unsere Brauereiführungen im alten Zustand erhalten, in einige andere wurden moderne Tankanlagen eingebaut oder sie dienen zur Lagerung von Materialien, die kühle und dunkle Lagerbedingungen erfordern.

**Was ist Ihr persönlicher Tipp, um im Sommer einen kühlen Kopf zu bewahren?**

Wörthmann: Immer ein gut gekühltes, alkoholfreies Weizen in der Nähe haben.

**Dinkelacker-Schwaben Bräu GmbH & Co. KG**  
Brauereiführung

Tübinger Str. 46 . Carls Braukeller . 70178 Stuttgart  
Tel.: 0711 64810 . [www.familienbrauerei-dinkelacker.de](http://www.familienbrauerei-dinkelacker.de)

# 18 °C KÜHLE SCHATZKAMMER: DAS LITERATUR- ARCHIV

**Dr. Ulrich von Bülow,**  
Leiter der Abteilung Archiv



**Die Archivabteilung im Deutschen Literaturarchiv Marbach (DLA) erwirbt und sammelt unikale Schriftstücke, Bilder und Objekte zur deutschsprachigen Literatur. Aus welcher Zeit stammen die Werke, die die Schwerpunkte Ihrer Sammlung ausmachen?**

Dr. Ulrich von Bülow: Das Sammlungsgebiet des Deutschen Literaturarchivs umfasst die gesamte deutschsprachige Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart.

**Welches ist das älteste Stück, das sich in den Beständen des DLA befindet?**

Dr. von Bülow: Ein Brief von Martin Luther aus dem Jahr 1529. In der Tat, dieses besondere Schriftstück entstand vor der Aufklärung – in dem Fall haben meine Vorgänger wohl nicht widerstehen können.



Während draußen sommerliche Temperaturen herrschen, erwartet die Besucher drinnen ein deutlich kühleres Klima.



Für die Besucher lohnt sich der Ausflug in die klimatisierten Museen.

**Auch im Sommer ist es im Literaturarchiv recht kühl, denn aus konservatorischer Sicht müssen bestimmte Bedingungen erzeugt werden, um die wertvollen Exemplare zu schützen. Welche sind das?**

Dr. von Bülow: Wegen der holzhaltigen Papiere sind unsere unterirdischen Magazine klimatisiert. Dort herrschen 18 Grad Celsius und 50 Prozent Luftfeuchtigkeit.

**Besuchern ist der Zutritt zum Archiv leider nicht gestattet. In den Museen herrschen jedoch ähnliche klimatische Bedingungen, damit die Exponate nicht gefährdet werden. Welche Veranstaltungen können Sie den Besuchern in diesem Sommer ans Herz legen?**

Dr. von Bülow: Ja, das Archiv ist aus Sicherheitsgründen nicht zugänglich. Im Sommer können sich die Besucher stattdessen in unserem Museum abkühlen und die schönsten Stücke unserer Sammlung bei angenehmen Temperaturen entdecken. Am 30. Juni schließt die Ausstellung „Thomas Mann in Amerika“ ihre Pforten. Zur Finissage wird ein Programm mit Führungen geboten. Und am 10. Juli wird der Autor und Künstler Thomas Kapielski im Rahmen der Ausstellung „Lachen. Kabarett“ bei uns zu Gast sein.

**Was ist Ihr persönlicher Tipp, um im Sommer einen kühlen Kopf zu bewahren?**

Dr. von Bülow: Weit wegfahren, möglichst in Richtung Norden.

---

**Deutsches Literaturarchiv Marbach, Abt. Archiv**  
Schillerhöhe 8-10 . 71672 Marbach . Tel.: 07144 848-401  
[www.dla-marbach.de](http://www.dla-marbach.de)



# ZWISCHEN BAUM UND BORKE: DER KÜHLE WALD

BIS ZU  
**8 °C**  
KÄLTER ALS  
IN DER STADT

Hauk: Die Nähe zur Natur hat mich immer schon gereizt.

## Was gefällt Ihnen am besten am Wald?

Hauk: Unser bewirtschafteter Wald ist ein Multitalent: Klimaschützer, Rohstofflieferant, Rückzugsraum für viele Tier- und Pflanzenarten, Wasserwerk und Luftfilter sowie Erholungsort für Millionen Menschen. Er ist wesentlicher Teil unserer natürlichen Lebensgrundlagen und Garant für die biologische Vielfalt. Das macht unseren Wald für mich so einzigartig. Unsere Aufgabe ist es, ihn zu pflegen und weiterzuentwickeln. Er ist Teil unseres gesellschaftlichen Erbes, das wir für kommende Generationen bewahren müssen.

**Peter Hauk,**  
**Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg**



**Auch an heißen Sommertagen spenden Bäume Schatten und geben über ihre Blätter Feuchtigkeit ab. In welchen Teilen des Waldes ist es am kühleren?**

Peter Hauk: In Baden-Württemberg gibt es rund 1,4 Millionen Hektar Wald, und rund zwei Millionen Menschen besuchen unsere Wälder im Schnitt täglich zur Erholung. Jeder hat da seinen ganz eigenen Lieblingsplatz, an dem er sich im Sommer gerne aufhält. Tendenziell ist es in Laubwäldern schattiger und kühler als in Nadelwäldern. Auch in Tälern, beispielsweise in der Nähe eines Baches, sind die Temperaturen mitunter sehr angenehm. Dafür geht auf den Höhenlagen oft ein erfrischender Wind.

## Wie viel Grad beträgt im Wald die durchschnittliche Temperatur im Sommer?

Hauk: Im Wald ist es im Sommer im Vergleich zur Stadt deutlich kühler. Das kann im Einzelfall durchaus 4 bis 8 Grad im Schatten ausmachen. Auch ist es im Wald weniger schwül als zwischen den Häuserzeilen, wo die Luft im Sommer förmlich „steht“. Die Menschen empfinden das Klima im Wald überwiegend als angenehm.

## Was gibt es für Sie als Förster im Wald im Sommer zu beachten?

Hauk: Obwohl die allermeisten Förster den Sommer ebenso sehr mögen wie die übrige Bevölkerung, bringt die warme Jahreszeit auch Herausforderungen für die Forstleute mit sich. Beispielsweise wenn es darum geht, Schäden durch Borkenkäfer in Grenzen zu halten oder den Ausbruch von Waldbränden zu verhindern. Mit Blick auf den Klimawandel nehmen da die Herausforderungen für die Förster und Waldbesitzer eher zu als ab. Wir beobachten, dass es immer öfter heiß und trocken wird. Das stresst den Wald und die Menschen, die in und mit ihm arbeiten.

## Wie sind Sie dazu gekommen, den Beruf des Försters auszuüben?

## Haben Sie einen Geheimtipp, wo man der Sommerhitze auf einem Waldspaziergang in Stuttgart besonders gut entfliehen kann?

Hauk: Stuttgart ist eingebettet in eine Fülle von gut gepflegten und mit Wegen erschlossenen Wäldern. Viele davon lassen sich sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Insofern ist Stuttgart an sich schon ein Geheimtipp für Menschen, die Erholung im Wald suchen. An den Wochenenden empfehlen sich Ausflüge in den Schönbuch, auf die Schwäbische Alb, in den Schwarzwald oder in den Schwäbisch-Fränkischen Wald. Alles Orte, die praktisch vor der Haustüre liegen.

## Kann es auch dem Wald mal zu heiß werden? Und wenn ja, was machen Sie dann?

Hauk: Ja, dem Wald wird es auch zu heiß. Dann drohen Dürre- und Borkenkäferschäden und auch die Waldbrandgefahr steigt. Unsere Forstexperten arbeiten daran, die Wälder klimastabil zu gestalten. Dabei setzen wir auf ausgewogene Mischwaldkonzepte, die den vielfältigen Anforderungen der Gesellschaft an unsere Wälder gerecht werden.

## Was ist Ihr persönlicher Tipp, um im Sommer einen kühlen Kopf zu bewahren?

Hauk: Ich bin bislang sehr gut mit den allgemeinen Verhaltensregeln gefahren. Ich meide nach Möglichkeit die pralle Sonne und nehme genügend Flüssigkeit zu mir. Anstrengende körperliche Aktivitäten verlege ich gerne in die kühleren Morgen- oder Abendstunden.



Im Wald herrschen nicht nur angenehme Temperaturen – es gibt dort auch viel zu entdecken.

# VIELE PROJEKTE KURZ VOR DER FERTIGSTELLUNG

## SWSG KOMMT AUF IHREN BAUSTELLEN IN GANZ STUTTGART GUT VORAN

**Ein spannendes Bauprojekt der SWSG, das Olga-Areal in Stuttgart-West, steht vor der Fertigstellung. Bei einem anderen, der Keltersiedlung, ist die SWSG mit dem Abriss einen guten Schritt vorangekommen. Immer mehr Projekte in ganz Stuttgart nehmen Form an, zum Beispiel auch im Hallschlag, wo es aktuell auf zwei Baustellen gut vorangeht.**

Im **Bettenhaus** des ehemaligen Bürgerhospitals in Stuttgart-Nord dreht sich alles um Abbrucharbeiten im Inneren des Gebäudes. Außerdem wächst außen das Gerüst um das neunstöckige Hochhaus, in dem 137 Wohnungen untergebracht werden; fast alle werden sozial gefördert sein. Weiterhin sind der Einbau einer sechsgruppenigen Kindertagesstätte und eines kleinen Familienzentrums geplant. Bis zum Sommer 2021 werden die Handwerker einiges zu tun haben. Dann sollen die Wohnungen und die sozialen Einrichtungen fertig sein. Mehr dazu auf Seite 12.

Auf das ehemalige Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt in der **Birkenwaldstraße 38** freuen sich die Mieter, von denen die ersten bereits im Juni einziehen konnten. Die SWSG hat durch die Umnutzung des leerstehenden Bürogebäudes und durch neue Grundrisse 23 Sozialwohnungen am Fuße des Killesbergs geschaffen. Sie ermöglicht damit selbst in einer so bevorzugten Lage preiswertes Wohnen.

An der **Düsseldorfer und Essener Straße** sind die Bauarbeiter mit dem Rohbau beschäftigt. Anstelle der 84 Altbau-Einheiten entstehen im Hallschlag 128 neue Wohnungen. Davon sind 55 als Sozialwohnungen geplant, 23 Wohnungen werden über das Programm der Landeshauptstadt „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert. Ende 2020 werden die ersten Gebäude fertig sein.

In der **Gingener Straße** in Stuttgart-Wangen bringen die Gipser den Außenputz auf. Fenster werden eingebaut, im Inneren erledigen die Handwerker die ersten

Installationsarbeiten. Die SWSG ersetzt acht Altbau-Einheiten durch elf Sozialwohnungen mit einer Wohnfläche von 775 Quadratmetern. Die 1,5- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen werden bis Ende 2019 fertig sein.

Am **Hausenring 44 A und B** erledigen die beauftragten Firmen die letzten Arbeiten. Danach bekommen die Außenanlagen den letzten Schliff. Die Besonderheit dieses Projekts ist seine serielle Bauweise. Die SWSG schafft so in Weilimdorf 32 Wohnungen. Zehn der Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen werden als Sozialwohnungen, sechs weitere nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert sein. Im Sommer dieses Jahres sind die Gebäude dann fertig.

In der **Hohenfriedberger Straße** geht die Rohbauphase mit den Zimmermannsarbeiten ihrem Ende entgegen. Danach kommt der Innenausbau dran. In Weilimdorf entstehen 34 Neubauwohnungen mit 1,5- bis Vier-Zimmer-Grundrissen und einer Wohnfläche von mehr als 2.500 Quadratmetern. Sechs kleinere Einheiten werden barrierefrei. Die Wohnungen, von denen 15 öffentlich gefördert sind, können in knapp einem Jahr erstmals bezogen werden.



Schweres Gerät gräbt sich voran, damit im Hallschlag 128 neue Wohnungen entstehen können.



Zwischen Essener und Düsseldorfer Straße haben die Bagger bereits ganze Arbeit geleistet für ein neues Quartier im Hallschlag.

Der Dachstuhl ist fertig – das ist der Stand in der **Jakobstraße**. Jetzt geht es im Leonhardsviertel an die Fenstereinbauten und den Innenausbau. Die SWSG ersetzt auf dem kleinen Innenstadtgrundstück ein völlig marodes Haus durch einen Neubau mit drei Wohnungen und einer Gewerbeeinheit. Ende 2019 soll das Gebäude bezogen werden.

Im Vaihinger Stadtteil Bösau sind die Arbeiter mit dem Rohbau beschäftigt. In der nordöstlichen Ecke der **Kaindlstraße** ersetzt die SWSG zwölf Altbauereinheiten mit 710 Quadratmeter Wohnfläche durch ein attraktives Quartier mit 29 Wohnungen und 2.270 Quadratmetern, verteilt auf 1,5- bis Fünf-Zimmer-Grundrisse.

Die alte **Keltersiedlung** ist Geschichte. Der Abriss ist erfolgt. Die 105 Altbau-Einheiten, die wirtschaftlich nicht mehr sanierbar waren, werden durch rund 180 Neubauwohnungen ersetzt. Gut die Hälfte davon wird öffentlich gefördert sein. Außerdem ist eine Pflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen geplant. Bis Mitte 2022 kann dann die neue Keltersiedlung von alten und neuen Mietern bezogen werden.

In der Feuerbacher **Klagenfurter Straße** steht der Rohbau vor der Fertigstellung. Danach rücken die Zimmerleute mit den Balken für den Dachstuhl an. Die SWSG errichtet dort 28 Mietwohnungen, 17 werden als Sozialwohnungen öffentlich gefördert sein, fünf nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“. Anfang 2020 fahren die Möbelwagen vor.

Die ersten Wohnungen in der **Lübecker und Dessauer Straße** sind fertiggestellt. Jetzt geht es um die Außenbereiche des Hallschlag-Revitalisierungsprojekts. Nach und nach werden die 161 neuen Wohnungen fertig, davon 51 geförderte Sozialwohnungen und 30 Einheiten nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für

mittlere Einkommensbezieher“. Sie alle bieten 11.290 Quadratmeter Wohnfläche. Auch bei der **Kindertagesstätte** in der Nachbarschaft geht es voran. In dem Haus, in dem auch ein Familienzentrum untergebracht wird, arbeiten die Handwerker am Innenausbau. Fertigstellung: Frühjahr 2020.

Am **Olga-Areal** beschäftigen letzte Arbeiten im Innenbereich die Handwerker. Die Gärtner sind mit den Außenanlagen beschäftigt. Das Gebäude mit 28 geförderten Mietwohnungen, einer sechsgruppigen Kita und einer Begegnungsstätte ist ein wichtiges Teilprojekt auf dem Grundstück des ehemaligen Olga-Kinderkrankenhauses in Stuttgart-West. Es ist im Frühling 2019 fertig geworden.

Der Innenausbau im Wohnheim für Mitarbeiter des Klinikums in der **Senefelder Straße** (Stuttgart-West) kommt voran. Die Abbrucharbeiten sind fertig, der Rohbau und die Zimmermannsarbeiten stehen nun im Mittelpunkt. Das leerstehende Klinikwohnheim bot bislang 106 Plätze – mit veraltetem Standard. Mit dem Umbau entsteht ein modernes Wohngebäude mit 109 Apartments und damit 116 Plätzen für Bedienstete des Stuttgarter Klinikums. Diese können in etwa einem Jahr einziehen.

Mit dem Innenausbau der vier Punkthäuser am **Theoderichweg** kommen die Handwerker gut voran. Schon jetzt stehen die Zeichen auf Baubeginn für die Außenanlagen. Die direkt am Höhenpark Killesberg an der Grenze zu Feuerbach gelegenen 59 Eigentumswohnungen werden bis Ende 2019 fertig sein.

In der **Zazenhäuser Straße** sind nun die letzten Arbeiten in den Häusern erledigt und die Außenanlagen werden fertig. 79 Mietwohnungen sind hier entstanden, 27 davon sind öffentlich gefördert, 14 nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“.



# NEUES ZUHAUSE AUF ACHT ETAGEN

SWSG BAUT DAS EHEMALIGE BETTENHAUS DES  
BÜRGERHOSPITALS IN PREISWERTEN WOHNRAUM UM

**Das Bettenhaus des ehemaligen Bürgerhospitals ist eine Landmarke in Stuttgart-Nord. Aus dem einstigen Klinikhochhaus macht die SWSG nun ein attraktives Wohngebäude mit preiswerten Wohnungen.**

Mit einem der komplexesten Bauprojekte der vergangenen Jahre ist die SWSG seit Jahresbeginn im Stuttgarter Norden beschäftigt. Wo früher Patienten stationär behandelt wurden, entstehen heute 137 Wohnungen, 134 davon sozial gefördert. Die geplanten Maßnahmen haben es in sich: Türen, Fenster, Bodenbeläge, viele Wände und die alten Badeinrichtungen haben ausgedient. Elektroinstallationen, Wasserleitungen und Aufzüge werden erneuert. Gestalterisch prägende Gebäudeteile sollen erhalten bleiben.

„Wir befinden uns hier in der Abwägung zwischen dem partiellen Erhalt alter und der notwendigen Schaffung neuer Bausubstanz“, sagt Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG. So bleiben zum Beispiel die gewellte Dachform auf der Penthouse-Ebene des Gebäudes und das historische Treppenhaus mit dem alten Mosaikgeländer erhalten. Etliche Fliesen hingegen konnten dem Zahn der Zeit nicht mehr trotzen und wären einer energetischen Ertüchtigung und den geplanten Balkonen im Weg. „Die Fassade mit den Fliesen so zu erhalten, wie sie einst gebaut wurde, hätte zu einem

völlig unverhältnismäßigen Ergebnis geführt“, sagt Helmuth Caesar.

Im ehemaligen Bettenhaus entstehen nun Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen, wobei der Schwerpunkt mit 110 Einheiten bei Zwei-Zimmer-Grundrissen liegt. So können Wohnungen zwischen 24 und 94 Quadratmetern entstehen. Außerdem richtet die SWSG 20 barrierefreie Wohnungen ein. Da die typischen Krankenhausflure verschwinden sollten, baut die SWSG für viele Wohnungen kleine Vorräume in die Flure hinein, sodass der Eindruck einer langen Flucht gar nicht erst entsteht. Wohnlich werden viele Einheiten auch durch Balkone, die an der Eingangsseite angebracht werden.

Insgesamt investiert die SWSG rund 34 Millionen Euro in den aufwendigen Umbau. „So ermöglichen wir den Erhalt des wichtigen Gebäudes und schaffen Wohnungen, die dringend gebraucht werden“, sagt Helmuth Caesar. Wichtig für das Konzept ist auch die Kindertagesstätte für sechs Gruppen im Erdgeschoss. Außerdem sieht die Konzeption ein Familienzentrum vor. Der vorgelagerte Park soll dabei als kleiner Naherholungsraum für alle dienen. Der niedrige Gebäudeflügel entlang der Wolframstraße wird als Wohnraum für das Personal des Stuttgarter Klinikums verwendet. Hier zu steckt die SWSG aber noch mitten in den Planungen.



# IM GRÜNEN *zu Hause*

Es müssen nicht immer Blumen sein – auch Kräuterkästen verschönern Balkone und Gärten. Sie verleihen der heimischen Oase nicht nur ein duftendes Ambiente, sondern sind nebenbei auch noch gute Lieferanten für die Küche. Und weil selbst geerntete Kräuter viel besser schmecken als die gekauften aus dem Supermarkt, haben wir gleich neun davon für Sie ausgesucht.

AUCH WENN ES EIN WENIG ANSPRUCHSVOLL IST, GEHÖRT ES IN DER ITALIENISCHEN KÜCHE DAZU: **DAS BASILIKUM.** ES MAG ES GERN HELL UND SONNIG UND SOLLTE TÄGLICH GEWÄSSERT WERDEN.

**ROSMARIN** VERTRÄGT NICHT ZU VIEL WASSER, DAFÜR UMSO MEHR SONNE UND IST AUS DER MEDITERRANEN KÜCHE NICHT WEGZUDENKEN. VOR ALLEM BEIM SOMMERGRILLEN HARMONIERT ER TOLL MIT KARTOFFELN!

**Schnittlauch** fühlt sich am wohlsten im Halbschatten. Egal ob auf einem Butterbrot, zum Spiegelei oder im Quark – er verleiht den gewöhnlichsten Speisen auf jeden Fall das gewisse Etwas.

Ob mit glatten oder krausen Blättern – bei **Petersilie** handelt es sich in beiden Fällen um eine echte Vitaminbombe, denn sie enthält die Vitamine A, B1, B2, C und E. Am besten gedeiht sie, wenn sie viel Wasser bekommt.

Bei **ZITRONENMELISSE** handelt es sich um ein mediterranes Kraut mit ausgesprochen langer Lebenszeit. Ihr Lieblingsplatz ist der Halbschatten.

ALS TEE, IN DESSERTS ODER DEFTIGEN SPEISEN –

## MINZE IST EIN ECHTER ALLROUNDER!

ABER ACHTUNG: SIE MAG ES AM LIEBSTEN FEUCHT UND NICHT ZU SONNIG.

## DER WÜRZIGE GESCHMACK VON THYMIAN

passt hervorragend zu Rind- und Lammfleisch, aber auch perfekt zu vegetarischen Gemüsegerichten. Diese Pflanze hat es am liebsten möglichst hell.

**DER SALBEI** LIEBT NICHT NUR SELBST DIE SONNE, ER IST AUCH AN HEISSEN SOMMERTAGEN EINE WOHLSCHECKENDE UNTERSTÜTZUNG, DENN ER VERHINDERT ÜBERMÄSSIGES SCHWITZEN.

**OREGANO** BRAUCHT VON DIESEN DINGEN VIEL: WASSER, LICHT UND WÄRME. ZUDEM IST ER EINES DER WENIGEN KRÄUTER, DEREN GESCHMACK SICH DURCH DIE TROCKNUNG INTENSIVIERT!



Viele Menschen mit grünem Daumen waren auf dem Südheimer Platz versammelt.

## MIETER SCHLAGEN SPENDENEMPFÄNGER VOR

Seit Sommer 2017 können Mieterinnen und Mieter der SWSG Vorschläge unterbreiten, welche Organisationen oder Einrichtungen das Wohnungsunternehmen mit einer Spende unterstützen kann. Mittlerweile sind sechs Projekte mit insgesamt 4.700 Euro gefördert worden, darunter auch die beiden neuesten Vorschläge.

So hat Mieterin Izabela Jarosz (Stuttgart-Ost) vorgeschlagen, den Verein Aktivspielplatz Raitelsberg zu unterstützen. Die SWSG hat 500 Euro gegeben. Auf dem „Aki“ können die Kinder skaten, Tiere versorgen oder sich auf einem Riesentrampolin austoben. Alle Angebote sind kostenlos.

Weitere 500 Euro bekam die Initiative „Heslach im Blick“, die damit einen Workshop „Hochbeet bauen“ veranstaltet hat. Bei einer Pflanzentauschbörse auf dem Südheimer Platz Mitte März konnten die Besucher dank des Vorschlags von Mieter Markus Bauer aus Stuttgart-Süd die Konstruktion des Minigartens ausprobieren.

Die Aktion geht übrigens weiter – Ihre Ideen sind also gefragt! Die SWSG unterstützt gemeinnützige Initiativen mit einer einmaligen Spende. Bei der vorgeschlagenen Höhe gibt es keine Regel – kleine Spenden helfen, große Spenden helfen auch. Spenden und ihre Ideengeber veröffentlicht die SWSG hier im Mietermagazin.

Vorschläge erreichen die SWSG über die E-Mail-Adresse [spendenvorschlag@swsg.de](mailto:spendenvorschlag@swsg.de) oder per Post an SWSG, Stichwort Spendenvorschlag, Augsburgsburger Straße 696, 70329 Stuttgart

## STROMSPAR-CHECK FEIERT JUBILÄUM



Von links: Jan Böhme (SWSG), Ulrich von Gaisberg und Edgar Heimerdinger (Caritas) sowie SWSG-Geschäftsführer Helmuth Caesar bei der Stromspar-Check-Feier.

Der Stromspar-Check der Caritas in Stuttgart hat zehnten Geburtstag gefeiert. Seinen Glückwunsch gab es hierzu auch von SWSG-Geschäftsführer Helmuth Caesar. Die SWSG kooperiert seit 2011 mit der Caritas. Mieterinnen und Mieter beteiligen sich so aktiv am sparsamen Umgang mit Energiequellen, Kosten werden vermieden – und dass, ohne selbst etwas dafür bezahlen zu müssen. Für Mieter mit Transfereinkommen ist die Beratung ohnehin kostenlos, die SWSG trägt außerdem für ihre übrigen Mieter die Beratungskosten. Neben diesen Punkten hob Helmuth Caesar auch den sozialen Aspekt hervor: Energiesparberater suchen oft schon lange einen Arbeitsplatz und finden über diese Tätigkeit den Weg zurück in die Arbeitswelt.

Infos und Termine für die Energieberatung gibt es unter 0711 81487-70 oder per E-Mail unter [stromspar-check@caritas-stuttgart.de](mailto:stromspar-check@caritas-stuttgart.de)



## NEUER VORSITZENDER FÜR DEN SWSG-AUFSICHTSRAT

Die SWSG hat einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden: **Thomas Fuhrmann** leitet das Kontrollgremium des kommunalen Wohnungsunternehmens. Er ist seit Mitte März 2019 Bürgermeister für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen der Landeshauptstadt. Mit seinem

## SOMMERFESTIVAL DER KULTUREN STEIGT AUF DEM MARKTPLATZ

Mit 14 Bands und vielen musikalischen Höhepunkten steht nun das Programm für das Sommerfestival der Kulturen 2019 fest. Der Verein Forum der Kulturen Stuttgart hat international renommierte Acts verpflichtet, etwa die Afro-Beat- und Highlife-Legende Gyedu-Blay Ambolley, die Sängerin und Global-Pop-Musikerin Rupa und ihre Band The April Fishes, das Allstar-Musikerkollektiv The Turbans sowie La Yegros, die argentinische „Queen of Nu-Cumbia“. Das kostenlose Festival findet vom 16. bis 21. Juli auf dem Stuttgarter Marktplatz statt (Di bis Do 18 bis 22 Uhr, Fr und Sa 16:30 bis 22 Uhr, So 11 bis 22 Uhr). Rund 70 Stuttgarter Migrantenvereine sorgen im Wechsel an zahlreichen Essensständen für kulinarische Köstlichkeiten sowie für das Kulturprogramm am Sonntag. Von Dienstag bis Sonntag sind auf dem Markt der Kulturen Kunsthandwerk-, Schmuck-, Gewürz- und weitere Stände vertreten, die bis in die Hirsch-, Kirch- und Münzstraße reichen.



Mário Lúcio & Simentera bringen die betörende Tanzmusik der Kapverden ins Herz der Schwabenmetropole.

Amtsantritt gehörte der Stuttgarter Rechtsanwalt dem Aufsichtsrat der SWSG für kurze Zeit bereits als einfaches Mitglied an. Fuhrmann folgt auf Michael Föll, den ehemaligen Ersten Bürgermeister der Landeshauptstadt, der seit 2003 Vorsitzender war. Zuvor gehörte Föll seit 1989 mit einer kurzen Unterbrechung dem Aufsichtsrat als Mitglied an. Er ist seit März 2019 Ministerialdirektor im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.



# Großes Lob FÜR GELUNGENE STADTENTWICKLUNG IN ZUFFENHAUSEN-ROT

**OB Kuhn: „SWSG hält Balance zwischen Wohnungsbau und Ökologie.“**

**Die SWSG hat die Fertigstellung ihrer Neubauten im Zuffenhausener Stadtteil Rot gefeiert. In den vergangenen acht Jahren hat sie dort 308 Neubauwohnungen geschaffen. Mittlerweile sind die letzten Baumaßnahmen abgeschlossen – Grund für ein Fest, bei dem Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn die SWSG für ihre Bemühungen nicht nur in Rot gewürdigt hat.**

Ein dickes Lob für die Entwicklung des Stadtteils Zuffenhausen-Rot und für die SWSG sprach Oberbürgermeister Fritz Kuhn bei der Fertigstellungsfeier der SWSG aus. „Das Quartier steht für eine sozialverträgliche und qualitätsvolle Weiterentwicklung eines Stadtbezirks.“ Daran habe die SWSG einen maßgeblichen Anteil, sagte der OB vor zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens und der Wohnungsbranche sowie vor Mieterinnen und Mietern bei einem kleinen Festakt auf dem Hans-Scharoun-Platz in Zuffenhausen-Rot.

Das Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt handle bei der Weiterentwicklung seiner Bestände mit großer Expertise, so Kuhn. „Die SWSG hält die Balance zwischen den Erfordernissen des sozial verträglichen Wohnungsbaus und der ökologischen Anforderung.“ Der Oberbürgermeister wies auf die Notwendigkeit hin, bei der Erneuerung alter Bestände auch von Modernisierung und Abriss zu sprechen. „Daran kommen wir nicht vorbei“, sagte er, „alles andere wäre Sozialromantik.“

Die Kriterien, die für die SWSG bei ihrer Arbeit wichtig sind, erläuterte Samir Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG. Gerade in Rot habe das kommunale Unternehmen gezeigt, wie die Schaffung von mehr und preiswertem Wohnraum eng verzahnt sei mit den Anforderungen des Städtebaus und der sozialen Quartiersentwicklung. Sidgi: „Wir möchten die Unzufriedenen mit ihrem Quartier versöhnen, Menschen, die sich nicht





Im Festzelt.



OB Kuhn bei der Rede.

so sehr für ihre Umgebung interessieren, dafür sensibilisieren, und wer zufrieden ist, den wollen wir nicht enttäuschen.“ Dies sei die Grundlage für die Entwicklung in Rot gewesen, für die das Förderprogramm „Soziale Stadt“ sehr wichtig war.

In den vergangenen acht Jahren hat die SWSG in Zuffenhausen-Rot insgesamt 308 Neubauwohnungen errichtet. Sie ersetzen Objekte, die meist nach dem Krieg schnell gebaut wurden und mit denen viele Nachteile der damaligen Bauweise bis heute überlebt hatten. Kleine Wohnungen, schlechte energetische Eigenschaften, fehlender Aufzug, kaum Lärmschutz – die Gründe ließen sich fortsetzen, weshalb die SWSG sich nach sorgfältiger Prüfung bei ihren Projekten für einen Neubau entschieden hat.

„Das Quartier steht für eine sozial verträgliche und qualitätsvolle Weiterentwicklung eines Stadtbezirks.“

Hierfür hat die SWSG in Zuffenhausen-Rot drei Schwerpunkte gesetzt – in der Gundelsheimer Straße am Ende des Tapachtals, auf der Nordseite der Haldenrainstraße und auf dem Baufeld zwischen der Olnhäuser und Auricher Straße. Dieses Engagement sorgt für ein Quartier, das sich heute deutlich von dem abhebt, was noch vor zehn Jahren im Stadtteil so üblich war. So ist allein der Wohnraum von gut 13.800 alten auf knapp 24.900 qualitätsvolle neue Quadratmeter angewachsen.

Wo einst asphaltierte Hinterhöfe, lange Garagenreihen und sperrige Gebäuderiegel die Szene beherrschten,

laden heute Innenhöfe zum Spielen ein, verschwinden parkende Autos in Tiefgaragen, und vor allem bieten attraktive und preiswerte Wohnungen den Bürgerinnen und Bürgern von Rot ein neues Zuhause.

Mittlerweile gibt es für die SWSG in Rot die Chance, die bisherige Neubauzahl von 308 binnen weniger Jahre zu verdoppeln: Auf einem bisher landwirtschaftlich genutzten Gelände an der Böckinger Straße möchte die SWSG in den kommenden Jahren 300 neue Wohnungen errichten. Geplant sind Wohnungen die für breite Schichten der Bevölkerung attraktiv sind. Rund die Hälfte soll als Sozialwohnung öffentlich gefördert sein.

Bislang nutzt das Immanuel-Grözinger-Haus, eine Einrichtung der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, Teile des Geländes als Garten. Die SWSG integriert das Projekt in ihre Planungen. Ein Teil des Gartens wird erhalten bleiben, ein anderer Teil wird neu errichtet. Außerdem wird der Lärm der Bahnlinie dank der SWSG-Planungen reduziert. Die Bebauung der Böckinger Straße wird ein Projekt der IBA 2027 sein.



Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG, OB Fritz Kuhn, Samir Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung (von links).



# STUTTGART IN *Sommerlaune*



Bunte musikalische Vielfalt, kühle Drinks und leckere Köstlichkeiten – auch dieses Jahr lädt das Stuttgarter Sommerfest wieder vier Tage lang zum Flanieren ein. Ab dem 1. August gibt es vor dem Neuen Schloss, dem Opernhaus und rund um den Eckensee wieder viel zu entdecken. Zuständig für die Organisation des Stuttgarter Sommerfests ist die in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft. Der Geschäftsführer **Andreas Kroll** hat uns verraten, was die Gäste diesen Sommer alles erwartet.

## **1991 wurde das erste Sommerfest ausgerichtet. Was hat sich im Laufe der Jahre am meisten an der Veranstaltung verändert?**

Andreas Kroll: Premiere feierte das Sommerfest zur Rad-WM. Der Erfolg war so groß, dass es längst zu einer beliebten Traditionsveranstaltung in Stuttgart geworden ist. Damals waren alle großen Hotels mit dabei, das ist heute nicht mehr so. Zudem ist das Publikum, das gerne in den Abendstunden feiert, deutlich jünger geworden.

## **Das Sommerfest erhält immer besonders viel Lob für sein buntes Musikprogramm. Welcher Newcomer ist dieses Jahr dabei?**

Kroll: Die Musik gehört zum Sommerfest wie ein frisches Bier oder ein Cocktail. Wir haben immer Newcomer dabei. In diesem Jahr sind das unter anderem Roxxane, Chacán, Dhalia's Lane, Soulicate und Trio AireLatino – die Bandbreite reicht

von Rock und Pop über Salsa bis zu Folkmusik, Samba und Bolero.

## **Neben dem Sommerfest findet am 13. Juli das Lichterfest statt. Gibt es bei diesen Sommerveranstaltungen Gemeinsamkeiten?**

Kroll: Beides sind Open-Air-Events und natürlich spielt da das Wetter eine entscheidende Rolle. Auch beim Volkswagen Lichterfest gibt es viel Musik, vor allem ist es aber ein Familienfest mit vielen Angeboten zum Spielen und Mitmachen. Höhepunkt ist das Musikfeuerwerk in den Abendstunden. Das Lichterfest ist eine Tagesveranstaltung mit rund 35.000 Besuchern, zum Sommerfest kommen an vier Tagen bei schönem Wetter zumeist eine halbe Million Festbesucher.

## **Kühles Bier, ausgezeichnete Weine und Säfte von regionalem Obst – was ist Ihr Lieblingsgetränk auf dem Sommerfest?**

Kroll: Ein gut gekühlter Weißburgunder.

## **Bereits seit 2005 organisiert in.Stuttgart das Sommerfest. Aber Sie sind auch für die Durchführung von weiteren großen Events in der Schwabenmetropole verantwortlich – welche sind das?**

Kroll: Zusätzlich zu den beiden Veranstaltungen organisieren wir das Stuttgarter Frühlingsfest, das Cannstatter Volksfest, den Weihnachtmarkt und das Internationale Reitturnier Stuttgart German Masters. Außerdem betreiben wir die Hanns-Martin-Schleyer-Halle, die Porsche-Arena, das Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle und die SpardaWelt Freilichtbühne auf dem Killesberg.

## **Wie würden Sie das Sommerfest 2019 in drei Worten beschreiben?**

Kroll: Ein absolutes Muss!

# VERANSTALTUNGSKALENDER

## JUL/AUG/SEP

### JULI

02.  
BIS

**Der gestiefelte Kater**  
Das Märchen vom sprechenden Kater in roten Lederstiefeln, das auf der Theaterbühne des Stuttgarter Schauspielhauses präsentiert wird, begeistert die großen und kleinen Gäste.

03.

04.  
BIS

**Jazz Open Stuttgart**  
Internationale Stars und talentierte Newcomer aus Jazz, Rock, Pop und Soul erwarten die Besucher auf dem einzigartigen Musikfestival. Unter dem Motto „Be Jazz be Open“ finden hier rund 50 Auftritte statt.

14.

13.

**TOP TIPP 69. Volkswagen Lichterfest Stuttgart**  
Auch dieses Jahr verwandelt sich der Höhenpark Killesberg dank des großen Musikfeuerwerks erneut in ein buntes Meer aus Lichtern und Farben.

16.  
BIS

**Sommerfestival der Kulturen**  
Auf dem Stuttgarter Marktplatz wird wieder getanzt, gefeiert und geschlemmt. Sechs Tage lang gibt es auf dem Festival mitreißende Konzerte und kulinarische Köstlichkeiten.

21.

21.

**17. Remstal-Klassik**  
Live auf Waiblingens Straßen präsentieren rund 150 Oldtimer die Geschichte des Automobils. Beim großen Finale in der Innenstadt wird bereits am Mittag für Musik und das leibliche Wohl gesorgt.

26.  
BIS

**Open Air Schloss Solitude**  
Vor der malerischen Kulisse des Schlosses Solitude können sich die Gäste von Edvard Griegs Musik verzaubern lassen. Dieser komponierte die Stücke zum dramatischen Gedicht „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen.

27.

### AUGUST

01.  
BIS

**TOP TIPP Stuttgarter Sommerfest**  
Feiern und Flanieren rund um den Schlossplatz: Das Stuttgarter Sommerfest lädt auch dieses Jahr wieder dazu ein, die wärmste Jahreszeit im Kessel in vollen Zügen zu genießen.

04.

10.

**Holi Festival Of Colours**  
Unter dem Spektrum aus knalligen Farben vereinen sich auf dem Parkplatz (P9) am Neckarpark Gäste von nah und fern, um zu neuester elektronischer Tanzmusik zu feiern.

16.  
BIS

**46. Feuerbacher Kelterfest**  
Auch diesen August steht auf dem Feuerbacher Kelterfest die Leidenschaft zum Wein wieder im Vordergrund. Los geht es am Freitag um 18 Uhr auf dem Kelterplatz.

18.

17.  
BIS

**29. Fellbacher Sommernachtskino**  
Im besonders schönen Ambiente des Fellbacher Rathausinnenhofs wird auch diesen Sommer wieder das Open-Air-Kinofest gefeiert.

24.

28.  
AUG  
BIS

**Stuttgarter Weindorf**  
Über 30 Weindorfwirtinnen und -wirte verwöhnen die Gäste mit einer reichen Auswahl an Weinen aus Württemberg und Baden, sowie anderen Spezialitäten aus der Region.

08.  
SEP 2019

30.  
AUG  
BIS

**85. Pferdemarkt**  
Nicht nur was für Pferdeliebhaber! Auf dem Festplatz am Viadukt in Bietigheim-Bissingen warten neben dem Reit- und Springturnier auch noch der Festumzug und das Feuerwerk auf die Besucher.

03.  
SEP

### SEPTEMBER

07.

**Electrique Baroque Festival**  
Zum vierten Mal in Folge findet im Ludwigsburger Residenzschloss ein Festival statt, bei dem barockes Ambiente auf ein Line-up mit internationalen Top-DJs und Live-Acts trifft.

14.

**WI Fellbach City-Run**  
Der Stadtlauf startet an der Schwabenlandhalle auf dem Guntram-Palm-Platz und verläuft weiter durch den Stadtpark. Freunde des Laufsports werden von der Strecke, die an den Wahrzeichen der Stadt vorbeiführt, begeistert sein.

14.  
BIS

**TOP TIPP HELDENMARKT**  
Die „Messe für alle, die was besser machen wollen“ kehrt zurück in die Wagenhallen. Im vermutlich größten Warenhaus für Nachhaltigkeit gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu informieren, zu probieren und einzukaufen.

15.

15.

**Herbstflohmarkt**  
Beim großen Herbstflohmarkt kann an Ständen auf dem Markt-, Schiller- und Karlsplatz sowie in der Hirsch-, Kirch- und Dorotheenstraße wieder nach Herzenslust gestöbert werden.

27.  
SEP  
BIS

**Cannstatter Volksfest**  
Rund vier Millionen Gäste besuchten im vergangenen Jahr das Cannstatter Volksfest. Auch diesen Herbst gibt es bei den vielen Fahr- und Vergnügungsgeschäften sowie in den prächtigen Festzelten viel zu entdecken.

13.  
OKT

28.  
BIS

**Ludwigsburger Antikmeile**  
Außergewöhnliche Möbel, Gemälde, Uhren, Spielzeug, Bücher, Gläser und noch vieles mehr – auf dem Ludwigsburger Marktplatz findet man alles, was das Sammlerherz begehrt.

29.

### MEINUNG SAGEN ZAHLT SICH AUS

Mieterin Annemarie Werner aus Möhringen hat einen Einrichtungsgutschein über 500 Euro gewonnen. Sie ist eine der knapp 500 Mieterinnen und Mieter, die an einer Befragung der SWSG teilgenommen haben. Zwischen dem 21. Januar und dem 1. März 2019 wollte ein Meinungsforschungsinstitut im Auftrag der SWSG wissen, wie die Bewohner die Reparatur eines Schadens in ihrer Wohnung erlebt haben. Alle Befragten hatten zwischen Oktober und Dezember 2018 einen Schaden in ihrer Wohnung gemeldet. Sie beantworteten Fragen nach der Reaktionsgeschwindigkeit der SWSG auf die Meldungen, nach der Schnelligkeit der Reparatur und nach deren Qualität. Am Schluss kam ein sattes „Gut“ für die SWSG heraus. Weitere Einrichtungsgutscheine haben Karlheinz und Susanne Monika Hoffmann aus Botnang (350 Euro) sowie Asiye Sabuhi aus Sillenbuch (150 Euro) gewonnen.



Lars Hoffmann, Bereichsleiter Bestandsmanagement, überreicht Annemarie Werner einen Gutschein über 500 Euro.

### MIETERVEREIN BRINGT FALSCHER ZAHLEN ZUR SWSG IN UMLAUF

Immer wieder kursieren Zahlen zur SWSG in der Öffentlichkeit; allerdings halten längst nicht alle einer Überprüfung stand. So hatte der Mieterverein Stuttgart Anfang Mai eine Anhörung von Mitgliedern des SWSG-Aufsichtsrates veranstaltet. Anlass war die Behauptung, die SWSG rechne angeblich deutlich über dem Durchschnitt liegende Betriebskosten ab. Dabei hat der Verein noch kurz vor der Kommunalwahl nachweislich falsche Zahlen in den Raum gestellt. In der Einladung behauptet der Verein, dass die von der SWSG im Jahr 2017 abgerechneten Betriebskosten im Durchschnitt 2,78 Euro pro Quadratmeter und Monat betragen würden. Diesen Wert vergleicht der Mieterverein mit seinem Betriebskostenspiegel und wirft der SWSG vor, bestehende Einsparpotenziale nicht umzusetzen. Diese Behauptungen sind falsch.

Die SWSG hat ihre Betriebskosten nach einem testierten Verfahren berechnet. Für 2017 liegen die durchschnittlichen Betriebskosten von SWSG-Mietwohnungen demnach bei 2,02 Euro pro Quadratmeter und Monat (Basis: Häuser mit weniger als 30 Prozent Gewerbefläche). Dieser Wert liegt 76 Cent unter dem vom Mieterverein Stuttgart behaupteten Wert von 2,78 Euro. Daher verbreitet der Mieterverein eine falsche Zahl.

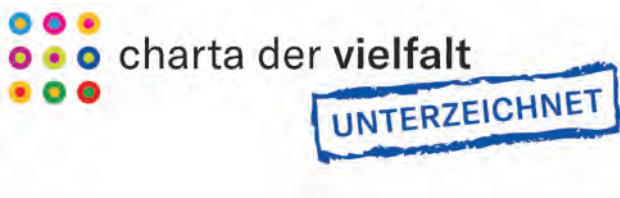
### SPATENSTICH FÜR MEHR GEFÖRDERTEN WOHNRAUM

Die Bouwfonds Property Development (BPD) Immobilienentwicklung startet mit dem Bau von 38 geförderten Mietwohnungen im Möhringer Hofquartier. Hierzu gab es Ende April den ersten Spatenstich. Mit dabei waren Architekt Alexander Lange, Notarin Christiane Stoye-Benk, Leiter Projektentwicklung SWSG Christian Brabandt, Baubürgermeister Peter Pätzold, BPD-Niederlassungsleiter Antonius Kirsch, SWSG-Geschäftsführer Samir Sidgi, BPD-Projektentwickler Rainer Beitlich und Sven Ertinger sowie Bauunternehmer

Ferencz Luczky. Die SWSG wird BPD die 38 Wohneinheiten abkaufen und 21 Sozialwohnungen sowie 17 Wohnungen für mittlere Einkommensbezieher in ihren Bestand integrieren. „Mit diesem Förderkonzept sorgen wir für eine gute Durchmischung im Quartier“, erklärt SWSG-Geschäftsführer Samir Sidgi. Das Wohnensemble wird aus insgesamt 174 Eigentums- und Mietwohnungen, einem großzügigen Innenhof sowie einer Kindertagesstätte bestehen. Fertigstellung und Übergabe sind für 2021 geplant.

## SWSG BEKENNT SICH ZUR „CHARTA DER VIELFALT“

Die SWSG hat die „Charta der Vielfalt“ unterschrieben. Damit verpflichtet sich das Unternehmen, ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen zu schaffen. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin erfährt dieselbe Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ bekennt sich die SWSG zu einem Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens. Vielfalt wird somit als fester Bestandteil der Unternehmenskultur verankert. Die Charta der Vielfalt ist eine Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen.



Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage [www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)



Beim Spatenstich im Möhringer Hofquartier packten viele Hände mit an.

## DIE CHECKLISTE SOMMER-PICKNICK

**Was liegt in der wärmsten Jahreszeit näher als ein Ausflug ins Grüne? Dabei darf vor allem eines nicht fehlen: ein gut gefüllter Picknickkorb und jede Menge gute Laune. Mit ein wenig Vorbereitung und unserer Checkliste steht ein paar schönen Stunden in der Natur nichts mehr im Weg.**

### Die wahren Must-haves:

Ohne Decke, Teller, Becher und Besteck kann es natürlich nicht losgehen. Aber auch an Servietten, ein scharfes Messer sowie Korkenzieher und Flaschenöffner sollte man denken. Außerdem einen Müllbeutel mitnehmen, damit alle entstandenen Abfälle vor dem Aufbrechen wieder eingesammelt werden können.

### So wird's garantiert nicht langweilig:

Gerade an warmen Tagen eignen sich nach schweißtreibenden Aktivitäten wie Fußball und Federball auch Brett- und Kartenspiele gut zum Zeitvertreib. Und weil man dabei ebenfalls hungrig werden kann, dürfen ausreichend Getränke und schmackhafte Snacks zur Stärkung nicht fehlen. Zu den absoluten Klassikern gehören belegte Brote und frisches Obst. Aber wie wäre es zur Abwechslung mal mit einem kalten Nudelsalat oder leckeren Wraps? Einen ganz besonderen Rezeptvorschlag finden Sie übrigens auf Seite 26.

### Picknick-No-Gos:

Das Schönste an einem Picknick ist doch eigentlich, dass der sonst so stressige Alltag in weite Ferne rückt. Arbeitsgegenstände wie Telefone, Tablets und Laptops sollten deswegen auf jeden Fall zu Hause bleiben. Warum nicht lieber ein gutes Buch zur Hand nehmen? Denn draußen in der Natur lässt es sich gleich noch viel schöner darin schmökern. Oder einfach mal den Gedanken freien Lauf und die Seele baumeln lassen.





LUST AUF  
ABWECHSLUNG  
AN DEN  
EIGENEN VIER  
WÄNDEN?

# Bilder leihen WIE BÜCHER

**Aus über 2.500 Originalkunstwerken der Stuttgarter Graphothek kann sich jeder eine Zeichnung, Radierung, Fotografie, Collage oder ein Aquarell ausleihen und zu Hause aufhängen. So wird Kunst ein Teil des täglichen Lebens.**



Wer möchte, kann die gerahmten Werke aus den Regalen ziehen und auswählen.

Klangvolle Namen enthält die Sammlung der Graphothek in der Stadtbibliothek Stuttgart: Joseph Beuys, Christo, Markus Lüpertz und A. R. Penck. Jeder, der einen gültigen Ausweis besitzt, kann sich in der Bibliothek am Mailänder Platz ein oder auch mehrere Werke ausleihen. Die Nutzer können sowohl mit Hilfe eines elektronischen Bild- als auch eines traditionellen Diakatalogs ihr Wunschbild auswählen. Lediglich eine Versicherungsgebühr von 2,50 Euro muss bezahlt werden. Dann kann man das Originalkunstwerk für acht Wochen mit nach Hause nehmen. Bis zu sechs Mal kann verlängert werden, wenn es kein anderer Nutzer vorgemerkt hat.



Die Sammlung der Graphothek im 8. Stock der Stadtbibliothek enthält inzwischen über 2.600 Kunstwerke.



Nutzer können den Diakatalog auf der Suche nach einem Kunstwerk durchstöbern.

Grundgedanke der 1976 gegründeten Graphothek ist, dass Kunst allen Menschen zugänglich sein sollte. „Kunst ist für alle da!“, betont Jessica Berger, die Leiterin der Graphothek. Sie freut sich sehr darüber, dass sich die Ausleihzahlen fast verdreifacht haben, seit die Graphothek im 8. Stock des Bibliotheksneubaus am Mailänder Platz untergebracht ist. Rund 6.500 Entleihungen pro Jahr verzeichnet die Graphothek. Das liegt zum einen an den langen Öffnungszeiten an sechs Tagen in der Woche und zum anderen an der unkomplizierten elektronischen Ausleihe. „Die Selbstverbuchung hat die Hemmschwelle verringert. Jetzt leihen auch Menschen Bilder aus, die sonst nichts mit Kunst zu tun haben“, betont Berger.

### Kunstvermittlung an erster Stelle

Das wichtigste Ziel der Graphothek ist die Kunstvermittlung. Aber auch die Kunstsammlung und Kunstförderung hat sie sich auf die Fahnen geschrieben. Ein fester Etat ermöglicht es dem Team der Graphothek, jedes Jahr zwischen zehn und 15 neue Werke zu kaufen. Der Anschaffungspreis pro Bild liegt häufig bei wenigen Hundert Euro. Die Qualität des Werkes ist dabei ausschlaggebend. Auch sollen aktuelle Kunstströmungen in der Sammlung abgebildet werden. Ein weiteres Kaufkriterium ist eine Ausgewogenheit der verschiedenen Techniken und Stile. Darüber hinaus versucht das Team der Graphothek junge und auch regionale Künstler zu fördern.

„Wir kaufen nur, was hinter Glas passt“, führt die Leiterin die Ankaufspolitik aus. Das heißt, es können keine Plastiken oder Ölbilder angeschafft werden, sondern ausschließlich Zeichnungen, Radierungen, Fotografien, Collagen oder Aquarelle – auch Textilkunst, solange sie in einen Rahmen passt. Der Bilderrahmen mit seinem Spezialglas schützt das Kunstwerk und ist gleichzeitig Diebstahlsicherung. Erfreulicherweise sind in über 40 Jahren Ausleihe nur eine Handvoll Werke verschwunden, denn die Nutzer gehen extrem gut mit

den Kunstwerken um. „Der Respekt vor der Kunst ist da“, betont die Fachfrau.

### Rege Ausstellungstätigkeit

Alle Neuerwerbungen werden zuerst einem breiten Publikum in einer Ausstellung in der Graphothek gezeigt. Erst danach gehen sie in die Ausleihe. Gerade für junge Künstler ist der Ankauf ihrer Werke eine tolle Plattform. Gelegentlich kommt es auch vor, dass ein Nutzer so begeistert von einem Kunstwerk ist, dass er es kaufen will. Das ist zwar leider nicht möglich, aber das Team der Graphothek vermittelt den Kontakt zum Künstler oder dessen Galeristen. So kann der Kunstliebhaber ein anderes Werk des Künstlers erwerben.

Auch die Mitarbeiter der Graphothek leihen sehr gerne Werke aus. Nach ihrem persönlichen Highlight der Sammlung gefragt, antwortet Jessica Berger verschmitzt: „Immer die neueste Anschaffung.“



## GRAPHOTHEK DER STADTBIBLIOTHEK IM ACHTEN STOCK

### Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 9–21 Uhr

### Selbstverbuchung

mit gültigem Bibliotheksausweis

### Versicherungsgebühr

2,50 Euro für acht Wochen

### Verpackungen

stehen gratis zur Verfügung



# Zero Waste – WENIGER IST MEHR

**Täglich produzieren wir Menschen so viel Müll, dass ein Leben ohne Mülleimer für uns unvorstellbar ist. Bei jedem Gang in den Supermarkt, mit jeder einfachen Bäckertüte und jeder Bestellung im Internet wird deutlich: Plastik ist überall.**

Gut, dass der momentane Nachhaltigkeitstrend „Zero Waste“ auf immer größere Begeisterung stößt. Denn das hat unter anderem zur Folge, dass auch immer mehr verpackungsfreie Läden in Deutschland eröffnen. Außerdem bemühen sich viele Verbände wie zum Beispiel „Zero Waste Deutschland“ oder „Foodsharing e.V.“ darum, mit interessanten Artikeln im Internet, kostenlosen Newslettern oder auf Veranstaltungen über den Zero-Waste-Lifestyle aufzuklären.\* Auch auf Messen, beispielsweise auf der „Fair Handeln“ oder auf dem „HELDENMARKT“, kann man sich darüber informieren. Viele Blogger auf Instagram teilen unter Hashtags wie #zerowaste und #zerowastelifestyle ihre persönlichen Alltagstricks und Erfahrungen. Wer statt nachlesen lieber zuhören möchte, kann sogar über Podcasts, zum Beispiel den Podcast „dont waste, be happy“, mehr zu dem Thema erfahren. Denn eins ist klar: Egal ob unterwegs, im normalen Supermarkt oder zu Hause – mit

dem richtigen Know-how ist es gar nicht schwer, der Verschwendung der natürlichen Ressourcen entgegenzuwirken. Auch wir haben kleine, aber feine Tipps für Sie gesammelt, damit Sie im Alltag ganz leicht Zeit, Geld und vor allem Abfall sparen können.

## **Kommt gar nicht in die Tüte**

Jeder weiß heutzutage, dass Plastiktüten aus ökologischer Sicht eine reine Katastrophe sind. Viel praktischer ist es doch, einen Korb oder Rucksack zum



Plastik, Elektroschrott und weggeworfene Lebensmittel – im Jahr 2016 warf der Durchschnittsdeutsche etwa 220,5 Kilo Haushaltsmüll weg, wie das Umweltbundesamt bekannt gab. Der ganze Abfall schadet uns und unserer Umwelt sehr. Laut Naturschutzbund (NABU) landen jährlich zehn Millionen Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren. Sogar in der Arktis wurde schon Mikroplastik gefunden.



Einkaufen mitzunehmen und für spontane Situationen einen Stoffbeutel im Auto und der Handtasche zu deponieren. Auch im Supermarkt selbst braucht es für Obst und Gemüse in der Regel keine Plastiktüten. Übrigens wird dort ein großer Teil der Lebensmittel schon vor dem Erreichen des Ladens aussortiert – was für eine Ressourcenverschwendung! Denn wie im wahren Leben gilt doch eigentlich auch in der Obst- und Gemüseabteilung: Auf die inneren Werte kommt es an. Warum sollte nur die makellose Paprika im Einkaufswagen landen, wenn krumme Karotten und runzlige Kartoffeln mit Sicherheit ebenfalls gut schmecken?

Auch der Griff ins Regal zu Sonderangeboten und riesigen XXL-Packungen erscheint zunächst verlockend. Aber bevor am Ende große Lebensmittelmengen in den Müll wandern, sollte nur aufs Fließband gelegt werden, was wirklich gebraucht wird. Bleibt dann in der Küche doch mal etwas übrig, darf man gerne kreativ werden: Die meisten Reste lassen sich noch wunderbar weiterverarbeiten. Gemüse zum Beispiel schmeckt auf der Pizza oder als Suppe. Auch „abgelaufene“ Lebensmittel müssen nicht auf direktem Weg in die Tonne; viele halten sich noch weit über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus.

Fast überall in Deutschland kann man ohne Bedenken Leitungswasser trinken. Wer also eine BPA-freie Trinkflasche auffüllt und mitnimmt, statt Geld für Wasser in Plastikflaschen auszugeben, tut nebenbei auch noch seiner Gesundheit etwas Gutes. Möchte man nicht auf Sprudelwasser verzichten, kann zu Hause zu umweltfreundlicheren Trinkwassersprudlern gegriffen werden.

Auch für Coffee-to-go-Becher mit Plastikdeckeln, die schon nach einem Gebrauch weggeschmissen werden, gibt es nachhaltigen und vor allem coolen Ersatz: wiederbefüllbare Mehrwegbecher in allen möglichen Größen und Designs. Das sieht auch der Ausschuss



für Wirtschaft und Wohnen genauso. Mehrheitlich wurde für die Landeshauptstadt Stuttgart am 24. Mai 2019 ein Mehrwegbecherpfandsystem „Coffee to go“ beschlossen, dessen Betreiber die Firma reCup GmbH sein wird.

Plastikverpackungen und unnötigen Müll im Alltag zu vermeiden, ist also gar nicht so schwer, wie man zunächst denkt. Jeder noch so kleine Schritt zählt. Allerdings bedarf es auch ein wenig Eigeninitiative und Planung im Voraus. Für ein gutes Gewissen am Ende des Einkaufs lohnt es sich aber in jedem Fall, einmal genauer hinzuschauen und mitzudenken.

**Schüttgut-nachhaltige & unverpackte Lebensmittel**  
 Vogelsangstraße 51 · 70197 Stuttgart · Tel.: 0711 23096875  
[www.schuettgut-stuttgart.de](http://www.schuettgut-stuttgart.de)

\* Mehr Informationen unter <https://www.zero-waste-deutschland.de> und <https://foodsharing.de>



Zero Waste bedeutet unter anderem, nicht zu viel einzukaufen.



Viele verpackungsfreie Läden haben ein vielfältiges Warenangebot.

# Rezept PFANNKUCHEN-WRAPPS MIT FRISCHKÄSE



## ZUTATEN FÜR DIE PFANNKUCHEN

- 100 g Mehl
- 2 Eier (Größe M)
- 125 ml Milch
- Salz
- Butter

## ZUTATEN FÜR DIE FÜLLUNG

- 150 g Doppelrahm-Frischkäse
- 1 EL Sahne
- 250 g Feta
- 1/2 Gurke
- 4 Tomaten
- 1/2 Salat

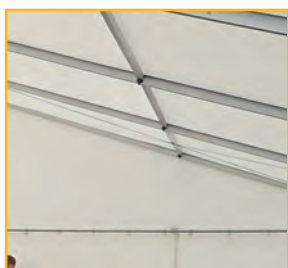
## ZUTATEN FÜR DIE SOSSE

- 1 EL mittelscharfer Senf
- 1 EL Apfelsaft
- 1 EL Honig
- 5–6 EL Olivenöl
- 2 Stiele Dill
- Salz und Pfeffer

## ZUBEREITUNG

- 1.** Für die Pfannkuchen zunächst Mehl, Eier, Milch und eine Prise Salz mit dem Schneebesen oder einem Handrührgerät zu einem Teig verrühren und ihn etwa 20 Minuten ruhen lassen.
- 2.** Währenddessen Senf, Apfelsaft, Honig und Olivenöl glattrühren und die Soße mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- 3.** Den Dill waschen, trockenschütteln, kleinhacken und zur Soße hinzugeben.
- 4.** Den Frischkäse mit einem Esslöffel Sahne glattrühren.
- 5.** Etwas Butter in einer beschichteten Pfanne (etwa 25 cm Ø) erhitzen und aus dem Teig nacheinander die Pfannkuchen backen.
- 6.** Während die fertigen Pfannkuchen abkühlen, schon mal Salat, Gurke und Tomaten waschen und abtropfen lassen. Danach Gemüse und Feta kleinschneiden.
- 7.** Die Pfannkuchen mit einem Esslöffel Frischkäse bestreichen, die restliche Füllung darauf geben und die Soße darüberträufeln.
- 8.** Im letzten Schritt die Pfannkuchen fest einrollen und schräg halbieren. Guten Appetit!

Für vier Personen. Arbeitszeit: etwa 30 Minuten.



## BILDERRÄTSEL

**Gewinnen Sie einen 100-Euro-Büchergutschein!** Links sehen Sie den Ausschnitt eines Fotos, das in der aktuellen Ausgabe abgebildet ist. Der Ausschnitt kann stark vergrößert und gedreht sein. Erkennen Sie das Bild im Heft wieder? Dann schreiben Sie uns, wo. Schicken Sie Ihre Lösung an:

SWSG-Öffentlichkeitsarbeit  
Bilderrätsel Ausgabe 2/2019  
Augsburger Straße 696  
70329 Stuttgart  
E-Mail: [presse@swsg.de](mailto:presse@swsg.de)  
**Einsendeschluss: 15.8.2019**

Gewinner des  
Bilderrätsels 1/2019 ist:  
**Otto Klein**  
Paul-Lincke-Straße 6  
70195 Stuttgart



Leider ist uns in der letzten Ausgabe ein kleiner Fehler unterlaufen. Statt dem Bärenschlössle zeigten wir auf Seite 22 versehentlich das Schloss Solitude. Natürlich lohnt es sich auch, dieses Ausflugsziel anzustreben.

# KREUZWORTRÄTSEL

Revolver	44. Präsident der USA (Barack)	US-Boxlegende (Muhammad)	franz. Stadt an der Loire	Fluss in Russland	Binnenstaat in Ostafrika	Vorbedeutung
		6	Unterhaus des russ. Parlaments			4
Naturwissenschaftler, Forscher						englische Prinzessin
erdbraune Farbe	Südosteuropäer		Roman von Emile Zola			
				Bruder Kains		nordischer Hirsch, Elen
die Folgen tragen (ugs.)	2					
regsam und wendig	brav; höflich		Ansehen, Prestige, Bild (engl.)	englisches Bier		5
unnütze, wertlose Gegenstände				beharrlich, ausdauernd	im Jahre (lateinisch)	Metallbolzen
römischer Kaiser						Abk. für Türkische Lira
				Wasser-vogel		
Triumph, Erfolg im Wettkampf	ausgeruht, entspannt					1

## LÖSUNGSWORT:



## Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe

1/2019 Das Lösungswort lautete: ONLINE

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

### Die Gewinner sind:

#### 1. Preis:

**Carolin Burkert**  
Wiesenackerstraße 12  
70619 Stuttgart  
Buchgutschein 100,- Euro

#### 2. Preis:

**Wilhelm Bauer**  
Wiener Straße 261  
70469 Stuttgart  
Buchgutschein 70,- Euro

#### 3. Preis:

**Rüdiger Pauer**  
Wiener Straße 259  
70599 Stuttgart  
Buchgutschein 50,- Euro

#### 4. Preis:

**Helga Pöhler**  
Makrelenweg 8  
70387 Stuttgart  
Buchgutschein 30,- Euro

#### 5. Preis:

**Marta Totoescu**  
Lueglensheidestraße 29  
70378 Stuttgart  
Buchgutschein 20,- Euro



Gewinnen Sie wertvolle Buchgutscheine: Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine frankierte Postkarte oder schicken Sie uns eine E-Mail. Mitmachen können SWSG-Mieter/-innen oder deren Angehörige, ausgenommen Mitarbeiter/-innen der SWSG sowie deren Angehörige.

### Mitrateln und gewinnen

Schicken Sie Ihre Lösung an:

SWSG-Öffentlichkeitsarbeit  
Preisrätsel Ausgabe 2/2019

Augsburger Straße 696  
70329 Stuttgart

E-Mail: [presse@swsg.de](mailto:presse@swsg.de)

**Einsendeschluss: 15.8.2019**

Alle Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens und ihrer Adresse einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

## Impressum

**Herausgeber:** Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH,  
SWSG, Augsburgsberger Str. 696, 70329 Stuttgart  
**V.i.S.d.P.:** Peter Schwab, Telefon: 0711 9320-430,  
E-Mail: [presse@swsg.de](mailto:presse@swsg.de)

**Gestaltung & Produktion:**  
Panama Werbeagentur GmbH,  
Eugensplatz 1, 70184 Stuttgart,  
[mail@panama.de](mailto:mail@panama.de),  
[www.panama.de](http://www.panama.de)

**Bildnachweis:**  
Shutterstock (S. 13 shakishan, S. 21 Dean Drobot,  
S. 24 Bogdan Sonjachnyj, S. 25 MX441 Photography,  
dmitriylo, S. 26 Dubeniuk Nataliia, aldorado),  
Sonstige (Thomas Hörner, Franziska Kraufmann)



**Hauptsitz in Obertürkheim:**  
**Kundencenter Nord**  
**Kundencenter Obertürkheim**  
**Kundencenter Süd**  
Augsburger Straße 696  
70329 Stuttgart  
Fax: 0711 9320-370  
kundencenter@swsg.de

**Öffnungszeiten:**  
Di.: 8:30 – 12:00 Uhr  
14:00 – 15:30 Uhr  
Do.: 8:30 – 12:00 Uhr  
14:00 – 17:30 Uhr

**Kundencenter Bad Cannstatt**  
Rostocker Straße 2-6  
70376 Stuttgart  
Fax: 0711 9320-370  
kundencenter@swsg.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo.: 8:00 – 12:00 Uhr  
Di.: 14:00 – 16:00 Uhr  
Do.: 8:00 – 12:00 Uhr  
14:00 – 18:00 Uhr  
Fr.: 8:00 – 10:00 Uhr



© Stadtmessungamt Stuttgart

**Unsere zentrale Service-Nummer**  
7 Tage die Woche, rund um die Uhr

**0711 9320-222**

